

Euskirchener Land

Vom Nutzen einer Kirmes- Schlägerei

EIFEL-GÄNG Das Trio
bot beste
Unterhaltung im
Jugendheim

VON CEDRIC ARNDT

Weilerswist. Der Plan der Mitglieder des Vereins „Swister Turm“ klang vielversprechend: Vor der Kulisse des Turms das sommerliche Wetter genießen und dabei der Musik und dem „Verzäll“ der Eifel-Gäng lauschen. Leider hatte sich die dafür vorgesehene Wiese nach den andauernden Regenfällen in eine Sumpflandschaft verwandelt, so dass die Veranstaltung kurzfristig ins Jugendheim verlegt wurde.

Spätestens als Krimiautor Ralf Kramp, Mundartkabarettist Manfred „Manni“ Lang und Eifeltoubadour Günter Hochgürtel die Bühne betraten, war das schlechte Wetter und die zusätzliche Arbeit für die Organisatoren vergessen. Humorvoll und pointiert erklärte Manni Lang, warum eine Kirmes-Schlägerei für alle Beteiligten wichtig sei, um sich auf die harte Arbeitswoche vorzubereiten.



Mit Gewehr forderte Ralf Kramp zum Schunkeln auf. Foto: Arndt

„Während die zahlreichen Tänze die Beine trainieren, bleibt die Oberkörpermuskulatur ungenutzt. Um Montagmorgens im Bergwerk nicht schon nach wenigen Minuten schlapp zu machen, bedarf es eben anderer Möglichkeiten, um in Form zu bleiben.“ Dabei Sorge der Ausspruch „Zieh die Brille aus, wir gehen vor die Tür“ zudem dafür, dass weder Glas noch die Einrichtung zu Schaden komme.

Mit deutlich düsterem Humor gewährte Autor Ralf Kramp einen Einblick in seine Romane und die dunklen Gedanken seiner Protagonisten: Vom Friseur, der von seinen besten Kunden sogar Mordaufträge entgegennimmt, bis zum verzweifelten Ehemann, der händeringend nach dem Mörder seiner Frau sucht, jedoch niemanden finden kann, der diese Aufgabe übernehmen möchte.

Komplettiert wurde das Programm durch Günter Hochgürtels Lieder. Ausgerüstet mit Gitarre, Mundharmonika und der eigenen Stimme gelang es dem Musiker, die ohnehin ausgelassene Stimmung des Publikums weiter anzuhetzen. Dank des beherzten Eingreifens von Ralf Kramp, der mit einem Gewehr und strengem Blick die Sitzreihen auf und ab marschierte, vergaß auch niemand, den Auftritt durch Schunkeln zu unterstützen.

„Vor gut zehn Jahren kam ich das erste Mal in den Genuss eines Konzertes von Wibbelstetz und ich kann auch alle Romane von Ralf Kramp mein Eigen nennen“, sagte Vereinschef Gerd Burghof: „Alles, was ich bisher von der Eifel-Gäng gehört habe, hat mich überzeugt, sie für einen Veranstaltungsabend unseres Vereins zu gewinnen. Das hat sich für alle gelohnt.“